

„BegehrensWert“

## KONGRESS FÜR SEXUALITÄT UND BEZIEHUNGEN

vom 31. März bis 2. April 2022

Veranstalter: Weißes Kreuz – Sexualethik und Seelsorge e. V.

Tagungsort: Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde  
Mönchebergstraße 10, 34125 Kassel

## Liebe Teilnehmerinnen und Teilnehmer,

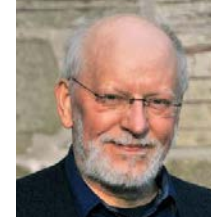
leider musste unser für April 2020 geplanter Kongress wie so vieles andere ausfallen. Das Thema ist jedoch so wichtig, dass wir es für den kommenden Kongress gleich noch einmal aufnehmen wollen. Bis heute setzen sich Christinnen und Christen für beständige Werte ein. Das Begehren dagegen erscheint oft als flüchtig und flatterhaft, ja, als Bedrohung echter Werte. Tatsächlich weiß schon die Bibel um die zerstörende Kraft mancher Begehrlichkeiten, gerade auf dem Gebiet der Sexualität. Biblische Texte können das sinnliche Begehren aber auch unbefangen würdigen, denken wir nur an das Lied der Lieder! Grund genug, sich der Frage nach dem Begehren einmal differenziert und mit Sorgfalt zu widmen und sein Verhältnis zu den Werten genauer zu erkunden. Was ist unseres Begehrens wert und welche Werte sind eigentlich Ausdruck dafür, dass wir etwas – und zwar mit vollem Recht – begehren?

Machen wir es konkret: Das Begehren hat zwei Menschen zu einem Paar zusammengeführt und eine Familie entstehen lassen. Etwas, was auch heute für viele Menschen von hohem Wert ist. Aber das Begehren kann diese Familie in ihrem Zusammenhalt auch gefährden, wenn es sich bei einem der Partner auf einmal auf einen anderen Menschen richtet. Begehren und Werte stehen in einem Zusammenhang, sie können aber auch zueinander in Spannung geraten. Überall im Leben stoßen wir auf dieses Wechselspiel: in der Familie und in der Arbeitswelt, aber auch in der christlichen Gemeinde, in Seelsorge und Beratung. Ganz klar: Das ist ein Thema für den Kongress des Weißen Kreuzes!

Das Weiße Kreuz geht seit vielen Jahren den sehr persönlichen Fragen rund um Sexualität und Beziehungen nach. Es ist die Leidenschaft des



Martin Leupold,  
Geschäftsführer  
und Theologischer  
Leiter



Florian Mehring  
M. Sc. Psych.,  
Vorsitzender

Weißes Kreuzes, dabei die Perspektive biblischer Texte mit der nüchternen wissenschaftlichen Sicht des Menschen ins Gespräch zu bringen. Der Kongress wird auch diesmal sowohl profilierte biblisch-theologische Impulse als auch ein breites Spektrum qualifizierter Fachbeiträge bieten. Wir laden herzlich alle Menschen ein, die sich intensiv und detailliert mit Fragen rund um Sexualität und Beziehungen auseinandersetzen wollen, insbesondere solche, die seelsorglich, beratend oder therapeutisch Menschen helfen und begleiten. Aber auch Menschen in pädagogischer Verantwortung oder Leitende aus Gemeinde und Gesellschaft sind herzlich willkommen.

Das Programm bietet wechselnd Veranstaltungen im Plenum und in verschiedenen Foren, Seminaren und Workshops an. Bitte wählen Sie deshalb mit Ihrer Anmeldung auch die von Ihnen gewünschten Seminarangebote aus! Allen nötigen Informationen und ein Formular zur Anmeldung finden Sie am Ende dieses Heftes. Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme und ein gemeinsames Kongresserlebnis!

Gottes Segen und herzliche Grüße,

Ihre

Martin Leupold, Geschäftsführer  
und Theologischer Leiter

Florian Mehring M. Sc. Psych.,  
Vorsitzender

# ÜBERSICHT

Donnerstag, 31. März	Veranstaltung	Thema	Referent/in
10:00 Uhr	Beratertreffen	Sonderveranstaltungen, nur für Beratende und Mitglieder des Weißen Kreuzes e. V.	
12:45 Uhr	Mittagessen		
14:00 Uhr	Mitgliederversammlung		
18:00 Uhr	Abendessen		
19:00 Uhr	Öffentlicher Vortrag	Wer begehrt was warum? – Sehnsüchte und ihre Stillung	Prof. Dr. Hanna-Barbara Gerl-Falkovitz
Freitag, 1. April	Veranstaltung	Thema	Referent/in
09:00 Uhr	Andacht		
09:30 Uhr	Plenum	Warum es sich lohnt, in die Liebe zu investieren	Prof. Dr. Ulrich Giesekeus
11:00 Uhr	Pause		
11:15 Uhr	Seminare	Seminare 1–6	
12:45 Uhr	Mittagessen		
14:00 Uhr	Foren	Foren A und B	Paralleles Sonderseminar: Doppelseminar 7
15:30 Uhr	Pause		
16:00 Uhr	Seminare	Seminare 8–12	
18:00 Uhr	Abendessen		
19:30 Uhr	offener Abend	Kurzbeiträge im Kongressbistro	
Samstag, 2. April	Veranstaltung	Thema	Referent/in
09:00 Uhr	Andacht		
09:30 Uhr	Plenum	Werte in der Alltagsfalle – Menschliches Begehren und der Sinn des Lebens	Dr. Martin Grabe
11:00 Uhr	Pause		
11:15 Uhr	Seminare	Seminare 13–18	
12:45 Uhr	Mittagessen		
14:00 Uhr	Schlussvortrag	Zwischen unerlöster Begierde und heiliger Erotik: Gnade pur!	Dr. Heinrich-Christian Rust
15:30 Uhr	Schlussimpuls und Reisesegen		Martin Leupold

## Aktuelle Infos zum Kongress

erhalten Sie unter  
[www.begehrenswert.info](http://www.begehrenswert.info)



# PLENUMSVERANSTALTUNGEN

DONNERSTAG, 31. März

19:00

## Wer begehrt was warum? – Sehnsüchte und ihre Stille

„Unruhig ist unser Herz ...“, beginnt eines der großen Werke der Selbsterforschung; sein Autor ist Augustinus und er war in der Tat unruhig und zugleich empfindlich, sehnsüchtig und hoffnungsvoll drängend. Allgemein gefragt: Warum begnügen wir uns nicht mit dem Vorfindlichen? Weil wir auf eine Erfüllung gerichtet sind, die wir uns nicht selbst geben können. Sie kommt selten unversehens, sondern will vorbereitet sein, und die Stufen dazu werden wir erörtern. Und trotzdem ist sie unerzwinglich. Ihr Kennzeichen ist Freude. Sie richtet sich auf Werte, die die Fülle des Daseins spiegeln: Beziehung, Liebe und Gegenliebe, Treue und Unternehmungsfreude, Halt und Innovation, Kraft und hilfreiche Annahme der eigenen Schwäche. Lässt sich das lernen? Dazu betrachten wir die beste Tradition: ethisch, philosophisch und theologisch.



**Prof. Dr. phil. habil. Dr. theol. h.c. Hanna-Barbara Gerl-Falkovitz**

Die Philosophin und Religionswissenschaftlerin hat als Professorin an verschiedenen Universitäten gewirkt, u. a. in Bayreuth, Tübingen, Eichstätt, München und Dresden. Seit 2011 ist sie Vorstand des Europäischen Instituts für Philosophie und Religion (EUPHRat), Phil.-Theol. Hochschule Benedikt XVI., Heiligenkreuz bei Wien, Österreich. Forschungsschwerpunkte: Religionsphilosophie der Moderne; Phänomenologie; Anthropologie der Geschlechter. Mitherausgeberin der Edith-Stein-Gesamtausgabe.

FREITAG, 1. April

9:30

## Warum es sich lohnt, in die Liebe zu investieren

Die Liebe für's Leben – nicht nur frommer Wunsch, sondern reale Perspektive. Was Paare sich bei der Hochzeit wünschen, gelingt vielen, sogar den meisten: die Liebe bleibt und wächst, wird tiefer und stärker. Was macht die „lebenslange Liebesbeziehung“ zum erfolgreichsten Lebensentwurf in unserer Gesellschaft? Lebenslanges Eheglück ist nicht machbar, aber man kann Bedingungen schaffen, in denen es wahrscheinlich ist. Ein „sicherer Hafen“, in dem das geschehen kann, hat seinen Preis. Dabei spielen Werte eine entscheidende Rolle. Ein Blick in die Paarforschung zeigt: Die Psychologie der Liebe gibt Hinweise, was wir investieren müssen, und warum sich diese Investitionen lohnen.



**Prof. Dr. Ulrich Gieseke**

leitet den Studiengang „Integrative Beratung“ an der Internationalen Hochschule Liebenzell. Neben der Wissenschaft spielt die Praxis eine große Rolle: in der Paar- und Familientherapie, wie auch in der eigenen Partnerschaft. Geboren 1957, seit 1979 verheiratet mit Heidrun.

19:30

## Offener Abend

Mitten im intensiven Kongressgeschehen soll Zeit sein zum lockeren Gespräch im Kongress-Bistro. Einige amüsante und nachdenkliche Kurzbeiträge runden den Abend ab.

SAMSTAG, 2. April

9:30

## Werte in der Alltagsfalle – Menschliches Begehren und der Sinn des Lebens

Viele Menschen suchen nach Werten, die ihr Leben tragen. Aber der Alltag ist oft bis zum Rand ausgefüllt und wir werden vom „Diktat des Dringlichen“ regiert. Warum ist das so? Welche Mechanismen, welche Sehnsüchte, welches Begehren treibt uns voran? Menschen merken oft erst, wenn sie in Krisen geraten, dass sie Entscheidendes ignoriert haben. Das Referat skizziert einige hilfreiche Grundlinien in diesem existentiellen Bereich.



**Dr. med. Martin Grabe** ist Chefarzt der Psychotherapeutischen Abteilung und Ärztlicher Direktor der Klinik Hohe Mark in Oberursel sowie Vorsitzender der Akademie für Psychotherapie und Seelsorge (APS). Lehraufträge im Fach Praktische Theologie, Buchautor.

14:00

## Zwischen unerlöster Begierde und heiliger Erotik: Gnade pur!

Ein Mensch, der durch die Gnade Gottes berührt und verwandelt wird, erlebt sich in allen Lebensbereichen neu. Er erfährt eine Neuschöpfung durch Jesus Christus und in der Kraft des Heiligen Geistes. Die neue Schöpfung ereignet sich nicht nur im Identitätszentrum des Menschseins (biblisch: im Herz bzw. Geist), sondern auch in seiner Natur, seiner Körperlichkeit und Sexualität. Wie aber kommt es zu einer heiligen Erotik, einer erlösten Sexualität des Menschen? Wie artikuliert sich die Gotteszugehörigkeit in der Erotik? Wir können unschwer theologische und auch biblisch orientierte ethische Positionen ausmachen, die sich in der Kirchengeschichte bis in die Gegenwart in einer Ablehnung, Reduzierung oder Unterdrückung von Sexualität und Lust artikulieren. Ist Verzicht oder gar die Amputation von Sexualität und Begehren der einzige Weg, um im Reich Gottes die neue Schöpfung zu entfalten? Gewiss zeigt das biblische Zeugnis auch andere Dimensionen auf, die zu einer heiligen Erotik ermutigen. Wer keine Gnade mit sich kennt, wird ungnädig; wer keine Lust hat, erstickt im Ernst; wer nicht genießen kann, wird ungenießbar. Jesus in unserem Leben, das ist Gnade pur!



**Dr. theol. Heinrich-Christian Rust** ist baptistischer Theologe und war bis 2019 Pastor in Braunschweig. Er ist weiter tätig als Dozent für Spiritualität, Pneumatologie, Gemeindeaufbau und Leiterschaft, als Gemeindeberater und Buchautor.

# SEMINARE UND FOREN

Freitag, 1. April

SEMINARE – 11:15 bis 12:45 Uhr		
<b>SEMINAR 1</b>	<b>Männer in der Seelsorge – ihre Bedürfnisse, Ängste und Schwerpunktthemen</b>	<b>Dr. rer. nat. Matthias Burhenne</b> seit 2003 Leitung der Seelsorge- und Männerarbeit im Forum Wiedenest e.V., Seelsorger/Lebensberater, Gemeindeberater und Autor. Bis 2002 war er als Biologe in verschiedenen Forschungsprojekten tätig.
	Auch wenn es nicht „den typischen Mann“ gibt, so haben sich in meiner 17-jährigen Beratungspraxis doch Faktoren gezeigt, wie Männer eher offen für Seelsorge (gerade Eheberatung) werden und sich dann auch leichter öffnen. Anhand der Themen „Sexualität“ und „Burnout“ werden Beispiele vorgestellt und Hilfen für eine seelsorgerliche Männerarbeit in Gemeinde aufgezeigt.	
<b>SEMINAR 2</b>	<b>Liebe und Sexualität im digitalen Zeitalter</b>	<b>Dipl.-Psych. Tabea Freitag</b> Psycholog. Psychotherapeutin in eigener Praxis und bei RETURN Fachstelle Mediensucht, Hannover. Autorin von „Fit for Love? Praxisbuch zur Prävention von Internet-Pornografiekonsum“.
	Die Digitalisierung fast aller Lebensbereiche hat auch vor Liebe und Sexualität nicht Halt gemacht: Von der Prägung Minderjähriger durch pornografische Vorbilder und Influencer über Dating-Apps, seriöse Partnerbörsen bis hin zum virtuellen Seitensprung ist alles möglich. Wie können wir Jugendliche wie auch junge Paare darin begleiten, „lieben zu lernen“ angesichts einer zunehmend funktionalen Sicht von Sexualität und Beziehung?	
<b>SEMINAR 3</b>	<b>Lieben statt siegen – Machtkämpfe erkennen und vermeiden</b>	<b>Dorothea Gersdorf</b> verheiratet und Mutter von drei erwachsenen Kindern. Zusammen mit ihrem Mann Rolf leitet sie die Ehe-, Familien- und Lebensberatungsstelle von Leben im Kontext e.V. in Dortmund. Als Dipl. Kreativtherapeutin und ausgebildete Seelsorgerin ist sie tätig in Beratung und Seminararbeit sowie als Buchautorin und Referentin.
	Wer von uns hat nicht schon unter dem Machtgebaren anderer gelitten? Aber was ist, wenn wir im Laufe unseres Lebens entdecken, dass wir selbst kontrollieren oder Druck ausüben, sei es in einer Paarbeziehung, bei den eigenen Kindern oder in anderen Lebensbereichen? Das Seminar gibt Einblick in die psychischen Mechanismen, die zu Machtkämpfen führen, und zeigt Wege auf, wie man sie erkennen und der Ausstieg daraus gelingen kann.	

<b>SEMINAR 4</b>	<b>Autismus-Spektrum-Störungen (ASS)</b>	<b>Dipl.-Päd. Wilhelm Goss</b> Kinder- und Jugendlichen-Psychotherapeut in der Tagesklinik und Ambulanz der KJPP, Leiter des Beratungs- und Bildungswerks Mittelfranken, Entwickler von FAMILIE VITAL (Elternteraining), WEITERSAGEN (Glaubenskurs) und „SKT-Gruppe für ASS“.
	Das Seminar vermittelt eine Übersicht über Störungen aus dem autistischen Spektrum im Kindes-, Jugend- und Erwachsenenalter. Die Kernsymptome sowie die komorbiden Störungen, die diagnostische Vorgehensweise, die klinische Differenzialdiagnose, die Behandlung und der Verlauf der Störungen werden allgemein verständlich dargestellt und durch praxisnahe Fallbeispiele für die Beratung und Seelsorge erläutert.	
<b>SEMINAR 5</b>	<b>Auch getrennte Wege gehen weiter</b>	<b>Kai Mauritz</b> arbeitet mit 50% Stellenanteil beim Weißen Kreuz. Zudem ist er Beauftragter für Präventionsarbeit in der Lippischen Landeskirche. Seit mehr als 20 Jahren macht er Einzel- sowie Paarberatung, u. a. ausgebildeter Leiter von Familienaufstellungen, Sexualberater und Fachberater für Psychotraumatologie.
	Jede Trennung ist zumindest für einen der beiden ehemaligen Partner eine große persönliche Katastrophe. Nichts ist mehr wie vorher. Es schließt sich ein langer Weg an. Die Scheidung bleibt ein Teil der eigenen Geschichte, auch wenn es mit der Zeit nicht mehr so häufig und intensiv weh tut. Das Seminar zeigt einen Weg auf, wie Betroffene diese schwere Krise verarbeiten können, und gibt Impulse für Seelsorger und Berater. Darüber hinaus stellt Kai Mauritz ein Gruppenprogramm für Betroffene vor, das von Gemeinden, Werken und Beratungsstellen angeboten werden kann.	
<b>SEMINAR 6</b>	<b>Twogether – Paarbegleitung</b>	<b>Brigitte und Ernst Prugger</b> sind seit 30 Jahren in der Paarbegleitung tätig. Ihre Erfahrungen in der Begleitung von Paaren im Pastorendienst und in der Ehe- und Familienberatung mit eigener Praxis sind maßgeblich in die Entwicklung der Twogether-Materialien und Mentorenschulungen eingeflossen. Ihre Leidenschaft für Paare und Ehe ist auch nach 50 Jahren Ehe ungebrochen.
	Lebenslange Beziehung, verbindlich als Ehe gelebt, ist immer noch Wunsch vieler. Vorher mit großen Hoffnungen verknüpft, im „normalen“ Lebensalltag oft am Rande gelebt. Im christlichen Umfeld ist Beziehung und Ehe zudem noch mit hohen moralischen und geistlichen Erwartungen verknüpft. Dabei lebt Ehe von der Treue zueinander und von den gemeinsam bewältigten Krisen. Darin wird das Vertrauen zueinander vertieft und die Beziehung gestärkt. Twogether-Materialien fördern dies und Paare können gezielt und individuell begleitet werden.	

**FOREN – 14:00 bis 15:30 Uhr**

<b>FORUM A</b>	<b>Sexualethik in der Gemeinde</b>	<p><b>Markus Schäller, DTh (UNISA)</b> leitet die Ehe- und Familienarbeit bHErzt im ChristusForum Deutschland und ist Autor mehrerer Bücher zur Sexualethik. Er hat im Fachgebiet der neutestamentlichen Bibelwissenschaft promoviert und arbeitet am Aufbau des „CBE Ethikprojekts“ im Christlichen Bildungszentrum Erzgebirge e.V.</p> <p><b>Martin Leupold</b> evangelischer Theologe und Seelsorger und seit 2016 Geschäftsführer und Theologischer Leiter des Weißen Kreuzes e.V.</p>
<p>Zum Wertekanon christlicher Gemeinden und Kirchen gehören auch sexualethische Überzeugungen. Aber in welchem Verhältnis stehen diese eigentlich zur Botschaft des Evangeliums, dass der Mensch allein durch den Glauben vor Gott gerechtfertigt wird, nicht durch Werke? Wie weit können Gemeinden Werte gegenüber ihren Gliedern geltend machen, die auch die persönliche Lebensführung betreffen, und welche Handlungsformen sind dazu legitim? Zwei kurze Impulsreferate eröffnen eine Debatte, die in Gemeinden immer wieder geführt wird – oder die dran ist, auch wenn sie nicht geführt wird.</p>		
<b>FORUM B</b>	<b>Sexualethik in der Beratung</b>	<p><b>Florian Mehring, MSc Psych.</b> Lehrsupervisor &amp; Lehrcoach EASC, selbstständig in eigener Praxis, Vorsitzender des Weißen Kreuzes e.V.</p> <p><b>Christine Menke</b> Dipl. Sozialpädagogin (BA), Lebens- und Sozialberaterin (BTS)</p>
<p>Das Weiße Kreuz begründet seine Arbeit im christlichen Menschenbild. Dazu gehören auch sexualethische Überzeugungen. Aber in welchem Verhältnis stehen diese eigentlich zu der im Beratungsetting geforderten Offenheit? Wie und wie weit können Beratende ihren Ratsuchenden Werte nahebringen, von denen sie selbst überzeugt sind? Wie weit können Ratsuchende in Entscheidungen begleitet werden, die der Berater für sich selbst ablehnen würde? Zwei kurze Impulsreferate eröffnen die Debatte um eine Frage, die im Beratungsalltag immer wieder aufbrechen kann.</p>		

**DOPPELSEMINAR – 14:00 bis 17:30 Uhr**

<b>SEMINAR 7</b>	<b>Einführung in die Hintergründe und die Behandlungsmöglichkeiten von Essstörungen</b>	<p><b>Annette Fründ</b> Dipl.-Sozialpädagogin mit therapeutischer Zusatzausbildung und Lehrtätigkeit bei der BTS und der ÖGES (Österreichische Gesellschaft für Essstörungen).</p>
<p>Essstörungen gehören mittlerweile zu den häufigsten Störungen im Kindes- und Jugendalter. Jede dritte Schülerin eines Gymnasiums zeigt die Frühform einer Essstörung. Neben der schwerpunktmäßigen Vermittlung einer soliden Wissensgrundlage soll insbesondere ein Verständnis für die essgestörte Person und für die Funktion, die die Erkrankung in ihrem Leben einnimmt, geschaffen werden.</p>		


**SEMINARE – 16:00 bis 17:30 Uhr**

<b>SEMINAR 8</b>	<b>Reife Liebe – Ehe in der zweiten Hälfte</b>	<p><b>Arthur Domig</b> Studium in Sozialwissenschaft, Theologie und Erwachsenenbildung, leitet das Institut für systemische Bildung und Beratung.</p> <p><b>Elizabeth Domig</b> Studium in Familien- und Kinderpsychologie, arbeitet als Paar- und Familientherapeutin.</p>
<p>Die Kinder sind aus dem Haus oder selbständig unterwegs. Wir spüren, dass eine Zeit der Veränderung und Neuorientierung auf uns zukommt. Wir müssen unsere eigenen Bedürfnisse und Erwartungen neu entdecken und wir möchten gleichzeitig auch einander in dieser Lebensphase unterstützen. Worauf sollen wir achten, damit wir Freunde bleiben? Wie erhalten wir unsere Romantik und Sexualität lebendig? Wie schaffen und erhalten wir einen gemeinsamen Sinn?</p>		
<b>SEMINAR 9</b>	<b>Leben nach dem Trauma – Hilfreiches für Seelsorge, Beratung und Therapie</b>	<p><b>Elke Heckmann</b> Dipl.-Sozialpädagogin (FH), Traumatherapeutin (ZPTN, PIE), Therapeutische Seelsorgerin (TS) bei LebensRäume – Praxis für Traumatherapie und Therapeutische Seelsorge – Beratungsstelle Weißes Kreuz e.V. in Hirschaid, internationale Forschungs- und Lehrtätigkeit in den Bereichen „Trauma“ und „Dissoziation“, Weiterbildungscurriculum „Es gibt ein Leben nach dem Trauma“ für Seelsorge, Beratung und Therapie.</p>
<p>Um traumaerfahrenen Ratsuchenden Sicherheit und Wachstum zu ermöglichen, sind umsichtige Kommunikation und Beziehungsgestaltung hilfreich. Welche innere Haltung und welche Interventionen und Schritte sind förderlich? Was bedeuten frühere Bindungserfahrungen für die Beziehungsgestaltung in Seelsorge, Beratung und Therapie? Wie kommt ein gestresster Organismus wieder ins Gleichgewicht? Diesen und anderen Fragen gehen wir nach.</p>		
<b>SEMINAR 10</b>	<b>Pädophilie – Hintergrundwissen und Handwerkzeug für die Beratung</b>	<p><b>Dr. med. Cordula Kehlenbach</b> Ärztin, Sexualmedizin, Sexualtherapie, Traumatherapie (TRIMB), arbeitet in eigener Praxis für Sexualberatung und Sexualtherapie in Krefeld und ist angestellt im Präventionsprojekt „Kein-Täterwerden“ in der Ambulanz Düsseldorf (Therapie für Menschen mit pädophiler Ausrichtung).</p>
<p>Was soll man mit einem Mann machen, der Kinder begehrt? Ihm helfen! Das würden viele Berater und Seelsorger gerne tun, wenn sie wüssten wie. Aber die Berührungängste sind – auf beiden Seiten – groß. Der Workshop möchte Grundwissen vermitteln über Pädophilie, ihre unterschiedlichen Formen, ihre Auswirkungen und Behandlungsmöglichkeiten. Der Umgang mit Menschen mit einer pädophilen Neigung und (möglichen) Tätern soll besprochen werden. Dieses Handwerkzeug kann helfen, eine Gesprächsbereitschaft zu signalisieren, um Menschen zum Sprechen über Ihre sexuelle Neigung zu Kindern oder Jugendlichen zu ermutigen.</p>		

<b>SEMINAR 11</b>	<b>Gute Gemeinschaft braucht gute Grenzen – sexuelle Belästigung in der Gemeinde</b>	<b>Martin Leupold</b> evangelischer Theologe und Seelsorger und seit 2016 Geschäftsführer und Theologischer Leiter des Weißen Kreuzes e.V.
<p>Gemeinschaft bietet Nähe. Das ist einer ihrer größten Schätze, aber auch ein angefochtenes Gut. Wie in anderen menschlichen Gemeinschaften kommt es auch in Gemeinden immer einmal zu unangemessenen Verhaltensweisen und sexualisierten Übergriffen. Was ist und wo beginnt sexuelle Belästigung? Wie können wir mit solchen Situationen, mit den Betroffenen und mit Verursachern angemessen umgehen und was können wir bereits präventiv tun? Das Seminar will Verantwortlichen helfen, einen sachgerechten Weg zwischen untätigem Wegschauen und emotionsbestimmter Überreaktion zu finden.</p>		
<b>SEMINAR 12</b>	<b>EHE 2022: Ein leidenschaftliches Plädoyer für die Ordnung des Schöpfers</b>	<b>Markus Schäller, DTh (UNISA)</b> leitet die Ehe- und Familienarbeit bEHERzt im ChristusForum Deutschland und ist Autor mehrerer Bücher zur Sexualethik. Er hat im Fachgebiet der neutestamentlichen Bibelwissenschaft promoviert und arbeitet am Aufbau des „CBE Ethikprojekts“ im Christlichen Bildungszentrum Erzgebirge e.V.
<p>Nicht jede Ehe lässt erahnen, dass ihr Ursprung im Paradies liegt. Und trotzdem: Sie ist und bleibt eine weise Ordnung des Schöpfers und bildet den Dreh- und Angelpunkt biblischer Sexualethik. Sie wurde geschunden, angegriffen, zu den Akten gelegt, umgedeutet – und doch hat sie die Jahrtausende überstanden. Sie ist kein Auslaufmodell, sondern ihre Erfolgsgeschichte wird weitergeschrieben. – Wie können wir der jungen Generation Ehe nachvollziehbar machen? Wie wird sie ihnen lieb und teuer, sodass man auf sie wartet oder um sie kämpft? Was ist Ehe und was ist sie nicht? Welche Bilder und Methoden bewähren sich, um Ehe plausibel zu erklären? Welches Fitnesstraining kann man jungen Paaren empfehlen, damit auch ihre Ehe zur Erfolgsgeschichte wird?</p>		

## Aufgabe-und-Chance®

Das Seminarkonzept von Dr. Ute Buth macht Lehrende, Erziehende und Eltern fit für die Herausforderungen der Sexualaufklärung bei Kindern und Jugendlichen. Mehr Infos unter [www.aufgabe-und-chance.de](http://www.aufgabe-und-chance.de)



## Samstag, 2. April

SEMINARE – 11:15 bis 12:45 Uhr		
<b>SEMINAR 13</b>	<b>Die getrübe Geburt</b>	<b>Dr. med. Ute Buth</b> Fachärztin für Gynäkologie und Geburtshilfe, Sexualberaterin (DGfS), Mutter zweier Kinder, Fachberaterin und Referentin beim Weißen Kreuz. Die Autorin von „Frau Sein – Sexualität mit Leib und Seele“ referiert dazu aus fachlicher und individueller Sicht.
<p>Die Geburt eines Babys: Ungetrübe Freude, Anlass höchsten Glücks? Nicht immer! Welche Rolle spielen Gewalt und traumatisierende Erfahrungen bei Geburten? Was bedeutet dies? Wen betrifft es? Wo liegen Ursachen? Was sind mögliche Folgen? Eine oft noch tabuisierte Thematik. Das Seminar klärt Hintergründe, zeigt Wege der Einordnung und Verarbeitung auf.</p>		
<b>SEMINAR 14</b>	<b>Untreue verstehen und bewältigen</b>	<b>Arthur Domig</b> Studium in Sozialwissenschaft, Theologie und Erwachsenenbildung, leitet das Institut für systemische Bildung und Beratung.
<p>Wie machen wir unsere Ehe „affärenicht“? Was ist eine Affäre eigentlich und wo fängt sie an? Warum schlittern Männer und Frauen in eine Affäre hinein? Gibt es bestimmte Persönlichkeitsmerkmale einer „untreuen Person“? Wo liegen versteckte Problemfelder, die eine Ehe besonders verwundbar machen? Worin besteht eine Erste Hilfe nach der Entdeckung einer Affäre? Welche weiteren Schritte für die Wiederherstellung der Ehe sind zu beachten?</p>		<b>Elizabeth Domig</b> Studium in Familien- und Kinderpsychologie, arbeitet als Paar- und Familientherapeutin.
<b>SEMINAR 15</b>	<b>Bindungsstile in Gemeinde, Beziehung und Sexualität</b>	<b>Nikolaus Franke</b> Politik- und Bildungswissenschaftler und Fachreferent des Weißen Kreuzes.
<p>Der Bindungsstil einer Person gibt Auskunft darüber, wie sie sich anderen Menschen naht, wie sie Beziehung erlebt und welche Strategien ihr Verhalten bestimmt. Das Seminar führt in die Bindungsstile und ihren Zusammenhang mit Verhaltensweisen von Annäherung, Angst und Vermeidung, mit Beziehungserleben und -formen sowie mit dem Verhalten in Freundschaften, auf Paarebene und in der Sexualität ein. Anschließend erarbeiten wir bindungsbezogene Hilfen und Strategien für das Miteinander in der Gemeinde sowie die Beratung von Einzelnen und Paaren.</p>		

<b>SEMINAR 16</b>	<b>Hörendes Gebet – auf der Suche nach dem redenden Gott</b>	<b>Elke Hieckmann</b> Dipl.-Sozialpädagogin (FH), Traumatherapeutin (ZPTN, PIE), Therapeutische Seelsorgerin (TS) bei LebensRäume - Praxis für Traumatherapie und Therapeutische Seelsorge - Beratungsstelle Weißes Kreuz e.V. in Hirschaid.
<p>Zum gelebten, christlichen Glauben gehört wahrzunehmen, was Gott spricht. „Der Geist selbst gibt Zeugnis unserm Geist, dass wir Gottes Kinder sind.“ (Römer 8,16) Konkretes Hören auf Gottes Reden kann für die Seelsorge oder Segnungsdienste hilfreich sein. Nach einer theoretischen und praktischen Einführung kann Hören auf Gott miteinander ausprobiert werden. Ein sicherer und verantwortlicher Umgang mit dem Hören auf Gott und dem Weitergeben des Empfangenen wird aufgezeigt.</p>		
<b>SEMINAR 17</b>	<b>Prävention sexuelle Gewalt</b>	<b>Kai Mauritz</b> arbeitet mit 50 % Stellenanteil beim Weißen Kreuz. Zudem ist er Beauftragter für Präventionsarbeit in der Lippischen Landeskirche. Seit mehr als 20 Jahren macht er Einzel- sowie Paarberatung, u. a. ausgebildeter Leiter von Familienaufstellungen, Sexualberater und Fachberater für Psychotraumatologie.
<p>Jährlich werden rund 14.000 Fälle von sexueller Gewalt polizeilich erfasst. Die Dunkelziffer ist deutlich höher. Vorsichtige Schätzungen gehen davon aus, dass etwa jede 5. Frau und jeder 10.-12. Mann bis zum 18. Lebensjahr sexuelle Übergriffe erlebt hat. Das Seminar informiert darüber, was unter sexuellem Missbrauch zu verstehen ist, welche Folgen für die Opfer entstehen und beschreibt Anzeichen, die auf sexuelle Gewalt hinweisen können. Welche Präventionsmaßnahmen sind sinnvoll für Familien, Gemeinden und Institutionen?</p>		
<b>SEMINAR 18</b>	<b>Sinnorientierte Sexualität – Befriedige ich (m)einen Trieb oder finde ich einen verheißungsvollen Weg?</b>	<b>Wolfram Soldan</b> Arzt, Psychotherapeut, Supervisor (ACC), Referent für klinisch psychologische Themen (u. a. Vergebung, Sexualität, Psychopathologie, Umgang mit der Bibel in Beratung) an der IGNIS Akademie für Christliche Psychologie in Kitzingen.
<p>Mit Hilfe des biblischen Konzepts ganzheitlichen „Erkennens“ erscheint meine Sexualität weniger als zu befriedigender Trieb als vielmehr als herausfordernder und verheißungsvoller Weg hin zu Gott, zu mir selbst und meinem Nächsten, wobei auch schmerzliche Ab- und Umwege mitbedacht werden. Im Seminar wollen wir dem bewusst nachspüren: Informationsblöcke wechseln ab mit Phasen einer reflektierenden, teilweise imaginativen persönlichen Innenschau mit kurzen Dialogmöglichkeiten.</p>		

## Sonderveranstaltungen

**DONNERSTAG, 31. März**

**10:00 bis 12:45**

### **BERATER TREFFEN**

Beraterinnen und Berater des Weißen Kreuzes treffen sich im Vorfeld des Kongresses zum Austausch über fachliche und organisatorische Fragen.

**14:00 bis 17:00**

### **MITGLIEDERVERSAMMLUNG**

Die Mitglieder des Weißen Kreuz e. V. sind zur jährlichen Mitgliederversammlung des Trägervereins eingeladen.

## Das Beratungsnetzwerk des Weißen Kreuzes

Die ca. 200 Beratungsstellen des Weißen Kreuzes begleiten Menschen in den intimsten Fragen des Lebens. Sie verfügen über eine anerkannte Qualifikation nach den Maßstäben der Deutschen Gesellschaft für Beratung (DGfB) und haben sich auf die Beratungsethik des Weißen Kreuzes verpflichtet.

Unter [www.weisses-kreuz-hilft.de](http://www.weisses-kreuz-hilft.de) können deutschlandweit Beratungsstellen zu Themen rund um Sexualität und Beziehung gefunden werden.



Für Fragen zu den Voraussetzungen für die Aufnahme ins Netzwerk wenden Sie sich bitte an Pastor Kai Mauritz: [k.mauritz@weisses-kreuz.de](mailto:k.mauritz@weisses-kreuz.de).





Fotos: Marina Kloess

## VERANSTALTER

Das Weiße Kreuz e. V. ist ein deutschlandweites Netzwerk innerhalb der Diakonie Deutschland. Es bietet Bildung und Beratung in den intimen Fragen rund um Sexualität und Beziehungen an. In ca. 200 Beratungsstellen in ganz Deutschland finden Menschen qualifizierte Hilfe in Beziehungskrisen und bei Problemen in Sachen Sexualität. Unter anderem berät das Weiße Kreuz bei Internet-Sexsucht und begleitet Menschen bei der Bewältigung sexueller Missbrauchserfahrungen. In regelmäßigen Publikationen und auf **weisses-kreuz.de** informiert das Weiße Kreuz über aktuelle Fragen zu Sexualität und Beziehungen. Die Fachreferenten des Weißen Kreuzes bieten Vorträge und Seminare in Gemeinden und Schulen an, u. a. zu entwicklungsgerechter, werteorientierter Sexuaufklärung. Das Weiße Kreuz wurde 1890 in Berlin gegründet.

Weißes Kreuz – Sexualethik  
und Seelsorge e.V.

Weißes-Kreuz-Straße 3

34292 Ahnatal

Tel: +49-5609-83990

Fax: +49-5609-8399-22

**info@weisses-kreuz.de**

**www.weisses-kreuz.de**

## LIEBE BRAUCHT VERBÜNDETE



Wenn Sie unsere Anliegen wichtig finden,  
können Sie unsere Arbeit durch eine  
Spende unterstützen an:

Weißes Kreuz e. V.

IBAN DE22 5206 0410 0000 00 1937

BIC GENODEF1EK1

## Veranstaltungsort

**Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde**  
**Mönchebergstraße 10**  
**34125 Kassel**

## So erreichen Sie uns

**Mit den öffentlichen Verkehrsmitteln vom Bahnhof Kassel-Wilhelmshöhe**

**Bus 52** in Richtung Sandershäuser Berg bis Mönchebergstraße, von der Haltestelle ca. 100 m die Mönchebergstraße hinauf

**Tram 3 und 7** in Richtung Ihringshäuser Straße oder Wolfsanger bis Katzensprung/ Universität, von der Haltestelle in Fahrtrichtung links in die Kurt-Wolters-Straße, nach ca. 200 m rechts in die Mönchebergstraße

**Mit dem Pkw**

Der Tagungsort hat keinen eigenen Parkplatz. Der öffentliche Parkraum ist dort sehr begrenzt und kostenpflichtig. Wir empfehlen, ein Hotel mit Parkmöglichkeit zu buchen und von dort mit öffentlichen Verkehrsmitteln zu fahren. Alternativ kann das Fahrzeug in einem Parkhaus in der Innenstadt abgestellt werden.

**[www.kassel.de/buerger/verkehr\\_und\\_mobilitaet/mit-dem-auto/inhaltsseiten/parkhaeuser-parkplaetze-innenstadt.php](http://www.kassel.de/buerger/verkehr_und_mobilitaet/mit-dem-auto/inhaltsseiten/parkhaeuser-parkplaetze-innenstadt.php)**

**Kontakt**

Alle Fragen **rund um den Kongress** richten Sie gern an unsere Bundeszentrale in Ahnatal, Tel: +49 5609 83990, E-Mail: info@weisses-kreuz.de.

**Während des Kongresses** erreichen Sie das Weiße Kreuz unter

Tel: +49 1520 4084285.



Wir verschicken vor Kongressbeginn auf Anfrage Teilnehmerlisten wegen möglicher Fahrgemeinschaften. Ich bin mit der Weitergabe meiner kompletten Adresse, Telefonnummer und E-Mail-Adresse zu diesem Zweck einverstanden:

Ja       Nein

**Übernachtung organisieren Sie bitte selbst.** Quartiere in unterschiedlichen Preislagen finden Sie unter **[www.kassel-marketing.de](http://www.kassel-marketing.de)**

Nach Eingang Ihrer Anmeldung erhalten Sie eine Bestätigung mit Zahlungsaufforderung. Ihre Anmeldung ist verbindlich nach Überweisung Ihres **Gesamtbeitrags** auf unser Konto bei der Ev. Bank eG.

IBAN: DE22 5206 0410 0000 00 1937

BIC: GENODEF1EK1

Vermerk: Kongress und Name

Bei Abmeldung **nach dem 5. März 2022** behalten wir eine Bearbeitungsgebühr von 25 EUR ein.

## Seminarwünsche \_\_\_\_\_

Bitte geben Sie unbedingt eine Alternative an, da manche Seminare nur mit begrenzter Teilnehmerzahl durchgeführt werden können.

### Freitag, 1. April

**11:15 bis 12:45 Uhr** (1–6)

Wunsch: \_\_\_\_\_ Alternative: \_\_\_\_\_

**14:00 bis 15:30 Uhr** (Foren oder Sem. 7)

Wunsch: \_\_\_\_\_

**16:00 bis 17:30 Uhr** (8–12, nicht bei Sem. 7)

Wunsch: \_\_\_\_\_ Alternative: \_\_\_\_\_

### Samstag, 2. April

**11:15 bis 12:45 Uhr** (13–18)

Wunsch: \_\_\_\_\_ Alternative: \_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_  
Ort, Datum

\_\_\_\_\_  
Unterschrift